

21. Juni 2013/bgv21

Ältere Menschen gestalten Hamburg aktiv mit Senatorin Prüfer-Storcks begrüßt Mitglieder anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Landes-Seniorenbeirates

Das Seniorenmitwirkungsgesetz bietet Hamburger Seniorinnen und Senioren einen modernen Rahmen, um die Stadt aktiv mitzugestalten. Dieser Rahmen wurde nun mit Leben gefüllt: Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks begrüßte heute die 15 Mitglieder des neugebildeten Landes-Seniorenbeirats zu ihrer konstituierenden Sitzung. Dem neuen Landes-Seniorenbeirat gehören sieben Frauen und acht Männer an, darunter eine Frau und ein Mann mit Migrationshintergrund.

„Ältere Menschen haben vielfältige Erfahrungen. Durch das Seniorenmitwirkungsgesetz können sie diese aktiv einbringen und die Stadt in ihrem Sinne generationengerecht mitgestalten“, so **Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks**. „Die heutige erste Sitzung des Landes-Seniorenbeirates zeigt, dass viele ältere Hamburgerinnen und Hamburger diese Chance nutzen wollen. Ich wünsche allem Mitgliedern dabei viel Erfolg und freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.“

Die Möglichkeiten der Seniorenvertretungen, die Hamburger Politik mitzugestalten, sind vielfältig. Der Landes-Seniorenbeirat fördert aktiv die Teilhabe und Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren und vertritt die Interessen der älteren Generation in der Öffentlichkeit und bei der Verwaltung. Die Seniorenvertretungen stehen in erster Linie für die Interessen der Generation 60+ gegenüber den Bezirksämtern und den Behörden der Stadt ein. Die Ausschüsse der Bezirksversammlungen können die Seniorenbeiräte als sachkundige Personen hinzuziehen. Zudem können die Seniorenvertretungen eigene Projekte entwickeln. Der Landes-Seniorenbeirat berät die zuständigen Fachbehörden und Senatsämter und unterrichtet den Senat regelmäßig über seine Tätigkeit.

Darüber hinaus sind alle Behörden verpflichtet, die aktive Beteiligung der Seniorinnen und Senioren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu fördern. In ihrer Arbeit werden die Beiräte durch die Bezirksämter und die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz unterstützt.

Für den Hintergrund:

Die Mitglieder des Landes-Seniorenbeirats sind von Hamburger Seniorinnen und Senioren gewählt bzw. auf Vorschlag des Hamburger Integrationsbeirats berufen worden. Insgesamt wurden den Bezirksämtern 514 Delegierte gemeldet. 424 Seniorinnen und Senioren wurden über ihre jeweiligen Organisationen für die Delegiertenversammlung benannt. Die Seniorenvertretungen wurden aber auch für nicht organisierte Hamburgerinnen und Hamburger geöffnet. 90 Seniorinnen und Senioren nutzten diese neue Möglichkeit der Unterstützerlisten.

Die Delegierten haben dann elf Mitglieder für ihren Bezirks-Seniorenbeirat gewählt. Dieser hatte die Möglichkeit bis zu acht weitere Seniorinnen und Senioren vorzuschlagen, die vom Bezirksamt berufen wurden. Jeder Bezirks-Seniorenbeirat hat ferner ein Mitglied in den Landes-Seniorenbeirat delegiert. Zwei Mitglieder des Landes-Seniorenbeirats mit Migrationshintergrund wurden zudem auf Vorschlag des Integrationsbeirats berufen. Diese neun Mitglieder haben sechs weitere Seniorinnen und Senioren in den Landes-Seniorenbeirat gewählt. Dadurch wurde sichergestellt, dass alle Seniorenbeiräte die gesetzlichen Anforderungen an ihre Zusammensetzung erfüllen.

Die 15 Mitglieder des neuen Landes-Seniorenbeirats sind:

Angelika Beier, Fatma Celik, Jürgen Fehrmann, Hermine Hecker, Friedrich-Wilhelm Jacobs, Klaus Kollien, Helmut Krumm, Hans-Jürgen Leiste, Dieter Mahel, Karin Rogalski-Beeck, Brita Schmidt-Tiedemann, Karin Schulz-Torge, Dr. med. Birgit Wulff, Hüseyin Yilmaz und Egon Zarnowka.

Weitere Informationen zum Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz stehen im Internet unter <http://www.hamburg.de/senioren> zur Verfügung.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 040/ 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv